

JOHANNES
BRAHMS
SÄMTLICHE WERKE

AUSGABE DER GESELLSCHAFT DER MUSIKFREUNDE IN WIEN

BAND 21

MEHRSTIMMIGE GESÄNGE
OHNE BEGLEITUNG



BREITKOPF & HÄRTEL · WIESBADEN

DIE ERGEBNISSE DER KRITISCHEN REVISION SIND EIGENTUM DER VERLEGER

PRINTED IN GERMANY

REVISIONSBERICHT

MARIENLIEDER Op. 22

VORLAGE:

Des Komponisten Handexemplar der ersten Ausgabe. Diese erschien 1862 unter dem Titel: »Marienlieder für gemischten Chor componirt von Joh. Brahms. op. 22. Leipzig und Winterthur, J. Rieter-Biedermann.« Partitur, in zwei Heften. Stimmen einzeln. Verlagsnummer 216a und b.

BEMERKUNG:

Diese Ausgabe ist so sorgfältig, daß sie getreu wiedergegeben werden konnte.

ZWEI MOTETTEN Op. 29

VORLAGE:

Des Komponisten Handexemplar der ersten Ausgabe. Diese erschien 1864 bei Breitkopf & Härtel in Leipzig unter dem Titel: »Zwei Motetten (Nr. 1. Es ist das Heil uns kommen her. Nr. 2. Schaff in mir Gott ein rein Herz.) für fünfstimmigen gemischten Chor a capella componirt von Johannes Brahms. op. 29. Partitur mit untergelegtem Clavierauszuge und Singstimmen.« Zwei Hefte. Verlagsnummern 10636 und 10637

BEMERKUNGEN:

Im Juli 1861 bot Brahms diese Motetten P. J. Simrock zum Verlag an. Danach kann man die Zeit der Komposition wenigstens ungefähr festsetzen. Die erste Ausgabe ist ganz korrekt und Brahms hat auch später, wie sein Handexemplar zeigt, nichts hinzuzufügen oder zu ändern gehabt. Wir geben sie daher getreu wieder, bringen aber nicht nur (wie die Vorlage) den Sopran, sondern auch Alt und Tenor, die Brahms im C-Schlüssel schreibt, im 

ZWEI MOTETTEN Op. 74

VORLAGE:

Des Komponisten Handexemplar der ersten Ausgabe. Diese erschien unter dem Titel: »Herrn Philipp Spitta gewidmet. Zwei Motetten von Johannes Brahms. op. 74. Nr. 1. Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen? Nr. 2. O Heiland, reiß die Himmel auf. Translated into English by Mrs Natalie Macfarren. Verlag und Eigenthum von N. Simrock in Berlin. 1879.« Zwei Hefte mit deutschem und englischem Text. Verlagsnummern der Partitur: 8036 und 8058.

BEMERKUNGEN:

In der Vorlage sind die Texte in beiden Sprachen den Partituren vordruckt, und Brahms hat in seinem Handexemplar nachträglich mit Bleistift auch die Herkunft der Texte notiert. An Sorgfalt und

Genauigkeit läßt die Vorlage nichts zu wünschen übrig. Daß die Singstimmen in den Gesangsschlüsseln stehen, ist bei den Namen Spitta und Brahms selbstverständlich. Es fehlt auch die für die Aushilfe beim Einüben bestimmte Pianofortepartie, die wir nach dem Beispiel der Motetten Op. 29 und 110 hinzufügen.

DREI MOTETTEN Op. 110

VORLAGEN:

1. Ein Bruchstück der autographen Partitur der ersten Motette (der erste Bogen mit 26 1/2 Takten) im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien. Zwei Blätter 10-zeiligen Notenpapiers in Querformat. Ohne Überschrift, ohne Datum. Auch ohne Pianoforte-Partie.

2. Des Komponisten Handexemplar der ersten Ausgabe. Diese erschien unter dem Titel: »Drei Motetten für vier- und achtsimmigen Chor (a Capella) von Johannes Brahms op. 110. Partitur. Verlag und Eigenthum für alle Länder von N. Simrock in Berlin. 1890.« Verlagsnummer 9306. Mit deutschem und englischem Text.

BEMERKUNGEN:

Beide Vorlagen benützen für Sopran, Alt und Tenor die C-Schlüssel. Das genannte Bruchstück zeigt keine Abweichung von der ersten Ausgabe. Diese ist auch durchaus so korrekt, daß der Komponist in das Handexemplar nichts mehr einzutragen hatte. Bis auf die Veränderung der Schlüssel bringen wir sie getreu wieder.

FEST- UND GEDENKSPRÜCHE Op. 109

VORLAGEN:

1. Die Original-Handschrift des Komponisten im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, 16 Blätter 10-zeiligen Notenpapiers im Querformat, ohne Titel, ohne Datum, ohne Unterschrift.

2. Des Komponisten Handexemplar der ersten Ausgabe. Diese erschien unter dem Titel: »Seiner Magnificenz dem Herrn Bürgermeister Dr. Carl Petersen in Hamburg verehrungsvoll zugeeignet. Fest- und Gedenksprüche für achtsimmigen Chor (a capella) von Johannes Brahms. op. 109. Partitur. Verlag und Eigenthum für alle Länder von N. Simrock in Berlin. 1890.« Verlagsnummer 9294. Auf späteren Drucken fehlt die Widmung.

BEMERKUNGEN:

In beiden Vorlagen stehen Sopran, Alt und Tenor in ihren C-Schlüsseln. Die Pianofortepartie steht nur in der ersten Ausgabe. Diese ist äußerst korrekt und weicht nur wenig von der Handschrift ab; sie wird daher genau wiedergegeben, zumal da Brahms auch später nichts hinzuzufügen hatte. Statt der letzten acht Takte von Nr. 1 stehen in der Handschrift folgende sieben Takte:

In Nr. 2 gibt die Handschrift dem 2. Sopran für das die beiden Teile trennende »Aber« zwei halbe Noten h^1 (aus d^2 korrigiert, das aber in der ersten Ausgabe wieder hergestellt erscheint). Am Schluß von Nr. 2 heben die letzten Worte des 1. Altes in der Handschrift so an:

DREI GESÄNGE Op. 42

VORLAGE:

Des Komponisten Handexemplar der ersten Ausgabe. Diese erschien 1868 unter dem Titel: »3 Gesänge für sechsstimmigen Chor a capella von Johannes Brahms. op. 42. Partitur mit unterlegter Clavierbegleitung. Nr. 1. Abendständchen von Clemens Brentano. Nr. 2. Vineta von W. Müller. Nr. 3. Darthulas Grabesgesang von Ossian. Bremen, bei Aug. Fr. Cranz. Hamburg, A. Cranz.« In Partitur und Stimmen. Verlagsnummern 600—602.

BEMERKUNG:

In der Vorlage (Partitur) stehen Sopran und Alt im Violinschlüssel, Tenor im Tenorschlüssel. Die Chorstimmen bringen auch den Tenor im Violinschlüssel.

SIEBEN LIEDER Op. 62

VORLAGE:

Des Komponisten Handexemplar der ersten Ausgabe. Diese erschien unter dem Titel »7 Lieder für gemischten Chor von Johannes Brahms. op. 62. Partitur. Singstimmen. Verlag und Eigenthum von N. Simrock in Berlin. London, Stanley Lucas, Weber & Co. 1874.« Verlagsnummer 7453

BEMERKUNG:

Die erste Ausgabe hat unter dem deutschen auch einen englischen Text, den der Titel verschweigt; der Übersetzer wird nirgends genannt.

LIEDER UND ROMANZEN Op. 93a.

VORLAGE:

Des Komponisten Handexemplar der ersten Ausgabe. Diese erschien unter dem Titel: »Lieder und Romanzen für vierstimmigen gemischten Chor von Johannes Brahms. op. 93a. Partitur. Chorstimmen. Verlag und Eigenthum für alle Länder von N. Simrock in Berlin. 1884.« Verlagsnummer 8479

BEMERKUNG:

Spätere Abdrucke der ersten Ausgabe nennen den Verleger »N. Simrock G. m. b. H. Berlin Leipzig«, verschweigen das Erscheinungsjahr auf dem Titelblatt und bringen unter dem deutschen Text auch einen englischen mit der Notiz »English version by Mr^s John P. Morgan of New York«.

FÜNF GESÄNGE Op. 104

VORLAGEN:

1. Des Komponisten Originalhandschrift von »Nachtwache Nr. 1« im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien. Zwei Blätter zwölfzeiligen Notenpapiers in Hochformat. Titel: »Nachtwache. Fr. Rückert«. Kein Datum, kein Namenszug. Sopran, Alt und Tenor in den C-Schlüsseln.

2. Des Komponisten Handexemplar der ersten Ausgabe. Diese erschien unter dem Titel: »Fünf Gesänge für gemischten Chor a Capella von Johannes Brahms. op. 104. Nr. 1. Nachtwache (Nr. 1). Nr. 2. Nachtwache (Nr. 2) von Fr. Rückert. Nr. 3. Letztes Glück von Max Kalbeck. Nr. 4. Verlorene Jugend von Josef Wenzig. Nr. 5. Im Herbst von Klaus Groth. Partitur. Singstimmen. Verlag und Eigenthum für alle Länder von N. Simrock in Berlin. 1889.« Verlagsnummer 9053. Spätere Abdrucke nennen den Verleger »N. Simrock, G. m. b. H. in Berlin« und haben auf dem Titelblatt die Bemerkung: »Aufführungsrecht vorbehalten«.

BEMERKUNGEN:

Die erste Ausgabe hat unter dem deutschen auch einen englischen Text von »Mr^s John P. Morgan of New York«. Der erste der fünf Gesänge stimmt mit der Originalhandschrift vollkommen überein. Im Gegensatz zu dieser stehen aber in der ersten Ausgabe Sopran, Alt und Tenor im Violinschlüssel. In der Originalhandschrift hat Brahms nachträglich eine kleine kompositionstechnische Änderung leicht mit Bleistift angedeutet, laut welcher die Frauenstimmen in den Takten 5 und 6 ihr »hauchet zitternd hinaus« um eine Viertelnote früher singen sollten. Das kann nur als Versuch angesehen werden, nicht als endgültige Veränderung, denn das Handexemplar nimmt davon keine Notiz.

DEUTSCHE VOLKSLIEDER

VORLAGEN:

1. Die Original-Handschrift des Komponisten im Besitz von Jérôme Stonborough in Wien; 14 Blätter 14 zeiligen Notenpapiers in Querformat, auf jedem ein Lied. Die Lieder sind von Brahms nummeriert, auf zwei Hefte verteilt und genau mit Vortragszeichen versehen. Sopran im Violin-, die Mittelstimmen in den C-Schlüsseln. In allen Liedern nur die erste Strophe unter den Noten, die andern der Partitur nachgeschrieben. Von der Hand des Verlegers sind die Blätter recht unsanft zur Stichvorlage der ersten Ausgabe hergerichtet, die Titel umgeschrieben, die Strophen unter die Noten gesetzt worden u. dgl. m., so daß das Aussehen der Blätter einen ziemlich unordentlichen Eindruck macht.

2. Die erste Ausgabe (Handexemplar des Komponisten). Sie erschien 1864 unter dem Titel: »Deutsche Volkslieder für vierstimmigen Chor gesetzt von Johannes Brahms. Leipzig und Winterthur, J. Rieter-Biedermann«, zwei Hefte (Partitur und Stimmen). Verlagsnummern 395a und b, in jedem Heft sieben Lieder, voran auf einer besonderen Seite in verzierten Buchstaben: »Der Wiener Singacademie gewidmet«. Brahms war 1863 ihr künstlerischer Leiter. Diese zwei Vorlagen enthalten die Lieder 1—14.

3. Partiturschrift und von Brahms korrigierte autographierte Chorstimmen der Lieder 15—20 im Besitz der Wiener Singakademie.

4. Autographierte Chorstimmen der Lieder 21 und 22 im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, deren künstlerischer Leiter Brahms 1872—1875 war.

5. Für die Lieder 23—26 die von Max Friedländer im Auftrage der Deutschen Brahms-Gesellschaft herausgegebene und in ihrem Verlage Berlin 1926 erschienene Sammlung »Neue Volkslieder von Brahms, 32 Bearbeitungen nach der Handschrift aus dem Besitz Clara Schumanns« (Verlagsnummer 9) und die derselben zu Grunde liegende Handschrift im Besitz der Preußischen Staatsbibliothek in Berlin (vgl. Revisionsbericht zu Band 26).

BEMERKUNGEN:

Die Lieder 15—22 haben in den Vorlagen weder Überschriften noch Tempobezeichnungen: diese wurden aus der Bearbeitung für eine Singstimme und Pianoforte herübergenommen. Die unter 3 erwähnte Partiturschrift zeigt Sopran-, Alt- und Tenorschlüssel, ist also gewiß von der Original-Handschrift des Komponisten genommen. Die Chorstimmen aber stehen im Violinschlüssel. Die Texte bringen wir nach den Vorlagen; nur einzelne schwerfällige Wortfügungen oder nicht ganz klare Sätze nach der Bearbeitung für eine Singstimme mit Pianoforte, bei der Brahms in dieser Richtung die gewohnte Sorgfalt nicht vermissen läßt. Die Vorlagen 1 und 2 weichen mitunter in den Überschriften der Lieder etwas voneinander ab; Nr. 6 heißt in der Handschrift »Gebet«, Nr. 7 »Von Sankt Raphael«, Nr. 8 »Klage«, Nr. 14 »Der Jäger«.

Nr. 7, Takt 11—12 in beiden Vorlagen eine Brahms sonst fremde Fortschreitung der Mittelstimmen. (Man kann den Tenor auf die Silbe pha g [oder c' g in Viertelnoten] singen lassen.)

Nr. 7, Takt 14, erste Note des Alts in der Handschrift e' mit einem Auflöser; daher im nächsten Takt im Tenor das sonst überflüssige b vor e. In Vorlage 2 fehlt der Auflöser.

Nr. 7, Takt 15, dritte Strophe, in der Handschrift deutlich die etwas schwerfällige ältere Sprachform »alle vor müssen«; ist in Vorlage 2 gemildert.

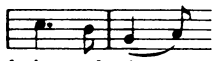
Nr. 8, Takt 13 und 14, die Oberstimme im Alt ist schon in der Handschrift ein späterer Zusatz.

Nr. 9, Takt 5, erste Strophe in der Handschrift »zu Letz' laß ich ihr's Herze mein« von Brahms ausdrücklich korrigiert aus dem

(offenbar irrtümlich) anfangs hingesetzten »zuletzt«; für die erste Ausgabe ist dieses wieder hergestellt. Die letzte Strophe hat »Ich fahr dahin« schon im vorletzten Vers; daher lautet der letzte in der Handschrift: »Ich fahr, ich fahr, ich fahr dahin«, was die erste Ausgabe übersehen hat.

Nr. 11, ursprüngliche Tempobezeichnung bloß »Grazioso«. Die letzte Strophe schließt in der Handschrift: »Das treue junge Herze mein, das Herze mein«, offenbar ein Schreibversehen von Brahms, aus dem in der ersten Ausgabe für die Männerstimmen »das treue, junge Herze meine« usw. gemacht werden mußte, was gewiß nicht von Brahms herrührt.

Nr. 12, ursprüngliche Tempobezeichnung »Andante«. Takt 9 u. 10

Tenor in den Vorlagen:  wurde nach Analogie schwingt und dir

der nachahmenden Stimmen geändert, da die Nachahmung in diesem Stück ein so bedeutendes Ausdrucksmittel ist.

Nr. 13, dritte Strophe, hat in der Handschrift ein Fragezeichen von Brahms, der erst für die erste Ausgabe entschieden hat, ob es lauten soll »Die Tulipanen weiß« oder »Die Tulpen gelb und weiß«. In der vierten Strophe hat die Handschrift deutlich »eil' daher in ein'm Schnitt«.

Nr. 15, das bei Brahms nicht seltene pf (poco forte) ist ein Mittelding zwischen mf und f; hier entspricht es der »starken Empfindung«, mit der er das Lied vorgetragen wissen will.

Nr. 18, die eingeschobenen Viertelpausen, die einen scheinbaren $\frac{5}{4}$ Takt ergeben, hat Brahms auch in der eigenen Komposition dieses Textes (op. 93, Nr. 1) beibehalten, so tief hat sich ihm diese naive, aus dem herben Charakter des Liedes hervorgegangene rhythmische Unregelmäßigkeit eingeprägt.

Nr. 23—26 stehen in den Vorlagen als Nr. 1, 2, 5 und 28 in klaviernmäßiger Partitur auf zwei Systemen.

DEM DUNKELN SCHOSS DER HEIL'GEN ERDE

aus Schillers »Lied von der Glocke« für gemischten Chor.

VORLAGE:

Die Originalhandschrift des Komponisten im Besitz von Jérôme Stonborough in Wien.

BEMERKUNG:

In der Vorlage ist das Stück, das vielleicht eine Gelegenheitskomposition oder auch nur eine motettenartige Kompositionsübung ist, aber doch einen praktischen Wert hat, auf zwei Systemen geschrieben, im  und , ohne für alle Stimmen eine genaue Textverteilung aufzuweisen. Hierin mußte für die tieferen Stimmen nachgeholfen werden. Die Handschrift hat weder Titel noch Datum und Namenszug.

TÖNE, LINDERNDER KLANG!

Kanon für Sopran, Alt, Tenor und Baß

VORLAGE:

Das Faksimile der Originalhandschrift, das im »Musikalischen Wochenblatt« (Leipzig, Fritsch) vom Jahre 1872 Seite 57 erschienen ist, die zwölftaktige Melodie allein im Sopranschlüssel mit der Bezeichnung »à 4« als Rätselkanon notiert. Für eine praktische Verwendung fügen wir in kleinen Noten einen Schluß bei.

ZU RAUCH

Kanon für Sopran, Alt, Tenor und Baß

VORLAGE:

Die Originalhandschrift des Komponisten im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

BEMERKUNG:

In der Vorlage stehen die Stimmen in ihren Gesangsschlüsseln. Auf demselben Blatte steht auch der Rätselkanon »Wann?« für Sopran und Alt.

DREI GEISTLICHE CHÖRE Op. 37.

VORLAGEN:

1. Die Originalhandschrift des Komponisten im Besitz von Jérôme Stonborough in Wien. Vier Blätter, zwei zwölf-, zwei vierzeiligen Notenpapiers in Querformat. Auf der ersten Seite unten rechts der autographe Titel: »3 geistliche Chöre für Frauenstimmen (ohne Begleitung) von Johannes Brahms op. 34«. Darunter von des Verlegers Hand: »Octav. Eilt sehr. Correctur an den Componisten, nachher an mich. J. R. B.«. Auch sonst Notizen und Stichanweisungen von derselben Hand durch die ganze Partitur. Diese Vorlage zeigt neben dem lateinischen Text auch eine deutsche Übersetzung von der Hand des Komponisten, die sich aber nicht genau unter die Noten setzen läßt, also wohl nur zum leichteren Verständnis des Textes dienen soll, nicht zum Singen. Wir bringen sie neben dem lateinischen Text vor der Partitur. Kompositionstechnische Bezeichnungen, die er zur Überschrift jedes einzelnen Chors hinzugefügt hatte, hat Brahms später gestrichen. Sie lauten: Nr. 1: Canone, per arsin et thesin, et per motum contrarium; Nr. 2: Canone, Resoluzione in 4^{ta}, in 5^{ta}, in 8^{va}; Nr. 3: Resoluzione per motum contrarium.

2. Die erste Ausgabe. Sie erschien 1866 unter dem Titel: »Drei geistliche Chöre für Frauenstimmen ohne Begleitung von Joh. Brahms. op. 37. Partitur und Stimmen. Leipzig und Winterthur, J. Rieter-Biedermann«. Verlagsnummer 402. Sie hat nur den lateinischen Text.

BEMERKUNG:

Wie in Allem, stimmen die Vorlagen auch darin überein, daß die Sopranstimmen im G-, die Altstimmen im C-Schlüssel stehen.

ZWÖLF LIEDER UND ROMANZEN

Op. 44.

VORLAGEN:

1. Die Originalhandschrift des Komponisten im Besitz von Jérôme Stonborough in Wien. 12 Blätter kleineren 12 zeiligen Papiers in Hochformat. Auf der ersten Seite von Brahms Hand: »12 Lieder« (später hinzugefügt: »und Romanzen«) für Frauenchor mit willkürlicher Begleitung des Pianoforte von Johannes Brahms. op. 44. Daneben: »(Heft 1. 2.)«. Der Verleger hat für die Stecherei dazugesetzt: »Aufs Schönste zu stechen. Beiden Heften möglichst gleichen Umfang zu geben. Eilt sehr. Gewöhnliches hohes Format. Die Begleitung in etwas kleineren Noten als die Singstimmen. J. R. B. Winterthur, 6. Juni 1866«. Die zweite Seite der Handschrift ist leer. Die Reihenfolge der Lieder wie im Druck. Platteneinteilung der Stecherei zeugt von Verwendung der Handschrift als Stichvorlage. Wie auf dem Titelblatt hat der Verleger auch in der Partitur Bemerkungen für den Stich gemacht und sie dadurch verunziert. In dieser Handschrift stehen die Lieder ohne Klavierbegleitung. Diese ist in einer besonderen Handschrift enthalten, die jener beiliegt. Sie ist von Brahms überschrieben: »Pianoforte zu den Frauenchor-Liedern (klein zu stechen)« und steht auf vier Blättern 14 zeiligen kleinen Hochformat-Papiers.

2. Die erste Ausgabe. Sie erschien 1866 unter dem Titel: »Zwölf Lieder und Romanzen für Frauenchor a capella oder mit willkürlicher Begleitung des Pianoforte componirt von Johannes Brahms. op. 44. Heft 1. Heft 2. Partitur und Stimmen. Leipzig und Winterthur, J. Rieter-Biedermann«. Verlagsnummer 474 a und b.

BEMERKUNGEN:

Die Vorlagen stimmen in den Gesangspartien vollständig überein. In der beliebig zu verwendenden Klavierpartie weicht die erste Ausgabe von der Handschrift etwas ab; das betrifft aber nur Nr. 1, wo in der Handschrift durch alle Strophen im 1., 4., 7. und 11. Takt auf dem guten Takteil, auf dem alle Singstimmen eine Achtelpause haben, der Grundton (von der linken Hand) angegeben wird.

13 KANONS Op. 113.

VORLAGEN:

1. Die Originalhandschrift des Komponisten im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, acht Blätter zehnzeiligen Notenpapiers in Querformat, ohne Titel, Namenszug und Datum.

2. Des Komponisten Handexemplar der ersten Ausgabe. Diese erschien 1891 unter dem Titel: »13 Canons für Frauenstimmen von Johannes Brahms. Op. 113. Leipzig, C. F. Peters«. Partitur und Stimmen. Verlagsnummer 7636.

BEMERKUNGEN:

In der Originalhandschrift stehen die Kanons in einer andern Reihenfolge, und zwar 10, 11, 12, 9, 8, 3, 4, 5, 1, 2, 7, 6, 13. Hier sind die Kanons 1, 2, 3, 5, 7, 10, 11, 12 in der kurzen, partiturmäßigen Form aufgeschrieben, die die Art der Ausführung als selbstverständlich voraussetzt und die der Komponist beim Schaffen anwendet. Wir folgen der ersten Ausgabe, für die Brahms eine eigene, von ihm in der Vorbemerkung erläuterte Form der Darstellung erfunden hat, die erst die Entwicklung des Kanons und dann als Endergebnis die kurze, partiturmäßige Darstellung der Originalhandschrift zeigt. Zum Vergleich sei in dieser knappen Form der Handschrift eine ältere Fassung von Nr. 1 mitgeteilt, die autograph auf einem Bildnis von Brahms im Besitz der oben genannten Gesellschaft steht, das er »Frau Ida Flatz zur freundlichen Erinnerung« übergeben hat. Frau Flatz war ein hervorragendes Mitglied des von Brahms 1872—1875 geleiteten Singvereins der Gesellschaft.



Gött - li - cher Mor - pheus, um -
sonst be - wegst du die lieb - li - chen Moh - ne;
bleibt das Au - ge doch wach, bleibt das Au - ge doch wach, das Au - ge doch wach, wenn mir es
A - mor, wenn mir es A - mor nicht schließt.

Die beiden Vorlagen zeigen nur ganz geringe Abweichungen voneinander, z. B. Nr. 3, drittlezter Takt der Melodie in der Handschrift:



das muß a

Ebenso lautet dieser Takt im Album der durch ihr ausgezeichnetes »Österreichisches Damenquartett« bekannt gewordenen Schwestern

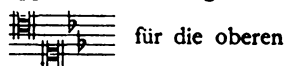
Tschampa, denen Brahms diesen Kanon zur Erinnerung aufschrieb mit den Worten:

Was singt denn dorten so wundernetzt,
Lustig und flott und adrett?
Das ist doch ganz sicherlich, ich wett',
's östreich'sche Damenquartett.

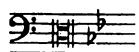
Der Kanon Nr. 9 kommt auch auf dem ersten Blatt eines Albums von Dr. Max Schütz als Rätselkanon für Männerstimmen autograph vor »zu freundlicher Erinnerung, Ischl, August 1880 J. Brahms«:



Der Auktionskatalog LXXX von Karl Ernst Henrici in Berlin hat dieses Blatt im Faksimile bekannt gemacht. In unserer oben an erster Stelle genannten handschriftlichen Vorlage von Opus 113 ist dieser Kanon im doppelten Schlüssel geschrieben,



für die oberen



für die unteren Stimmen.

Ebenso der Kanon Nr. 8, so daß man beide aus denselben Noten für Männerstimmen in C-, oder für Frauenstimmen in Bdur lesen und singen kann.

Der Kanon Nr. 12 kommt auch auf einem Albumblatt autograph vor, das der Auktionskatalog LXXXVIII von Karl Ernst Henrici in Berlin im Faksimile zeigt; es ist »Wien, Dec. 1867« datiert und hat für die Silbe »und« (Takt 12) eine Viertelnote auf dem guten Taktteil als einzige Abweichung von der ersten Ausgabe; ebenso unsere handschriftliche Vorlage.

MIR LÄCHELT KEIN FRÜHLING

Kanon für vier Frauenstimmen

VORLAGE:

Fritsch' »Musikalisches Wochenblatt« (Leipzig) 1881, S. 216.

BEMERKUNGEN:

In der Vorlage heißt es: »Aus einem Leipziger Album. Vierstimmiger Kanon für Sopran, Alt, Tenor und Baß von J. B.«. Hier steht die sechzehntaktige Melodie allein, mit g' beginnend als Rätselkanon. Die auf Seite 382 mitgeteilte Auflösung von F. Böhme läßt Sopran, Tenor, Alt und Baß nacheinander eintreten, ängstlich folgend der Titelüberschrift. Da der Kanon nicht im Faksimile, sondern gedruckt mitgeteilt ist, steht es durchaus nicht fest, daß die Überschrift von Brahms herrührt. Dieser dürfte, wie gewöhnlich bei Rätselkanons, bloß »à 4« geschrieben haben. Bringen wir die Auflösung, weil die Beantwortung der Melodie auf den tieferen Halbton eingestellt ist, in gleichen Stimmen, am besten Frauenstimmen, so gewinnen wir günstigere Stimmenlage, besseren Klang und durch das gleichmäßige chromatische Hinabrücken des viertaktigen harmonischen Gebäudes auch die dem Text entsprechende Stimmung.

Wien, im Sommer 1926.

GRAUSAM ERWEISET SICH AMOR

Kanon für vier Frauenstimmen

VORLAGE:

Alte handschriftliche Stimmbücher in Hamburger Privatbesitz.

BEMERKUNGEN:

Wir bringen den in der Vorlage als einfache Melodie notierten Kanon in der von Brahms bei den Kanons Op. 113 eingeführten Partitureinrichtung

O WIE SANFT!

Kanon für vier Frauenstimmen

VORLAGE:

Max Kalbecks »Johannes Brahms« II., erster Halbband, zweite Auflage; Deutsche Brahmsgesellschaft m. b. H., Berlin 1908.

BEMERKUNGEN:

In der Vorlage beschäftigt sich Gustav Jenner eingehend mit diesem Kanon; die zur kanonmäßigen Wiederholung notwendig gewesene Ergänzung der Melodie, die wir in kleinerem Stich wiedergeben, rührt von ihm her

WANN?

Kanon für Sopran und Alt

VORLAGEN:

1. Die Originalhandschrift des Komponisten im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

2. Ein Faksimile in Naumanns Musikgeschichte mit der Bezeichnung: »Notenschrift und Facsimile der Unterschrift von Johannes Brahms. Obiger Rätselkanon ist für das vorliegende Werk niedergeschrieben«.

BEMERKUNG:

In den Vorlagen ist der Text nur mit dem ersten Wort angedeutet. Ihn zu ergänzen gehörte auch zum Rätsel.

SPRUCH

von Hoffmann von Fallersleben

Kanon

VORLAGE:

Faksimile in einem Berliner Handschriften-Versteigerungskatalog.

BEMERKUNG:

Die Vorlage hat die Nachschrift: »Zur Erinnerung an unsere Studien und manche schöne Musikstunde. Brahms«. Der Katalog erwähnt, daß der Kanon an Laura von Meysenbug gerichtet ist und aus den Jahren 1856—58 stammen dürfte.

FÜNF LIEDER Op. 41

VORLAGE:

Des Komponisten Handexemplar der ersten Ausgabe im Besitz der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien. Diese Ausgabe erschien 1867 unter dem Titel: »Fünf Lieder für vierstimmigen Männerchor komponiert von Joh^a Brahms. op. 41. Leipzig und Winterthur, J. Rieter-Biedermann«. Verlagsnummer 516.

BEMERKUNG:

Die Vorlage ist ganz fehlerfrei und Brahms fand auch nachträglich nichts daran zu verbessern oder zu ändern.

Eusebius Mandyczewski

INHALT

Für gemischten Chor

Marienlieder, vierstimmig Op. 22

1. Der englische Gruß. Gegrüßet, Maria, du Mutter der Gnaden!	1
2. Marias Kirchgang. Maria wollt zur Kirche gehn.	3
3. Marias Wallfahrt. Maria ging aus wandern.	4
4. Der Jäger. Es wollt gut Jäger jagen.	6
5. Ruf zur Maria. Dich, Mutter Gottes, ruf' wir an.	8
6. Magdalena. An dem österlichen Tag.	9
7. Marias Lob. Maria, wahre Himmelsfreud.	9

Zwei Motetten, fünfstimmig. Op. 29.

1. Es ist das Heil uns kommen her.	11
2. Aus dem 51. Psalm. Schaffe in mir, Gott, ein rein Herz	19

Zwei Motetten, vierstimmig. Op. 74.

1. Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen?	29
1. Warum? Warum ist das Licht gegeben	29
2. Lasset uns unser Herz samt den Händen aufheben	33
3. Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben	35
4. Choral. Mit Fried und Freud ich fahr dahin.	38
2. O Heiland, reiße die Himmel auf	39

Drei Motetten, vier- und achtstimmig. Op. 110.

1. Ich aber bin elend.	47
2. Ach, arme Welt	52
3. Wenn wir in höchsten Nöten sein.	53

Fest- und Gedenksprüche, achtstimmig. Op. 109.

1. Unsere Väter hofften auf dich	61
2. Wenn ein starker Gewappneter	66
3. Wo ist ein so herrlich Volk	73

Drei Gesänge, sechsstimmig. Op. 42.

1. Abendständchen. Hör, es klagt die Flöte wieder	79
2. Vineta. Aus des Meeres tiefem, tiefem Grunde.	82
3. Darthulas Grabesgesang. Mädchen von Kola, du schläfst!	87

Sieben Lieder, vier- und sechsstimmig. Op. 62.

1. Rosmarin. Es wollt die Jungfrau früh aufstehn.	95
2. Von alten Liebesliedern. Spazieren wollt ich reiten.	96
3. Waldesnacht. Waldesnacht du wunderkühle	98
4. Dein Herzlein mild. Dein Herzlein mild, du liebes Bild	99
5. All meine Herzgedanken.	101
6. Es geht ein Wehen. Es geht ein Wehen durch den Wald	102
7. Vergangen ist mir Glück und Heil	104

Lieder und Romanzen, vierstimmig. Op. 93a.

1. Der bucklichte Fiedler. Es wohnet ein Fiedler zu Frankfurt am Main	105
2. Das Mädchen. Stand das Mädchen, stand am Bergesabhang	107
3. O süßer Mai! O süßer Mai. der Strom ist frei	111
4. Fahr wohl! Fahr wohl, o Vöglein	112
5. Der Falke. Hebt ein Falke sich empor	113
6. Beherzigung. Feiger Gedanken bängliches Schwanken	116

Fünf Gesänge, vier-, fünf- und sechsstimmig. Op. 104.

1. Nachtwache Nr. 1. Leise Töne der Brust	117
2. Nachtwache Nr. 2. Ruhn sie? ruft das Horn des Wächters	119
3. Letztes Glück. Leblos gleitet Blatt um Blatt	121
4. Verlorene Jugend. Brausten alle Berge	123
5. Im Herbst. Ernst ist der Herbst	125

Deutsche Volkslieder, vierstimmig

1. Von edler Art. Von edler Art, auch rein und zart	127
2. Mit Lust tät ich ausreiten	129
3. Bei nächtlicher Weil	130
4. Vom heiligen Märtyrer Emmerano. Komm Mainz, komm Bayrn	131
5. Täublein weiß. Es flog ein Täublein weiße	133
6. Ach lieber Herre Jesu Christ	135
7. Sankt Raphael. Tröst die Bedrängten	135
8. In stiller Nacht. In stiller Nacht, zur ersten Wacht	136
9. Abschiedslied. Ich fahr dahin	137
10. Der tote Knabe. Es pochet ein Knabe sachte	138
11. Die Wollust in den Maien	139
12. Morgengesang. Wach auf, mein Kind	140
13. Schnitter Tod. Es ist ein Schnitter	142
14. Der englische Jäger. Es wollt gut Jäger jagen	142
15. Scheiden. Ach Gott, wie weh tut Scheiden	144
16. Wach auf! Wach auf, meins Herzens Schöne	145
17. Erlaube mir. Erlaube mir, feins Mädchen	146
18. Der Fiedler. Es wohnt ein Fiedler zu Frankfurt am Main	147
19. Da unten im Tale	147
20. Des Abends. Des Abends kann ich nicht schlafen gehn	148
21. Wach auf! Wach auf, meins Herzens Schöne (2. Bearbeitung)	148
22. Dort in den Weiden	150
23. Altes Volkslied. Verstohlen geht der Mond auf	151
24. Der Ritter und die Feine. Es stunden drei Rosen	152
25. Der Zimmergesell. Es war einmal ein Zimmergesell	152
26. Altdeutsches Kampflied. Wir stehen hier zur Schlacht bereit	154
Dem dunkeln Schoß der heiligen Erde	155
Töne, lindernder Klang. Kanon	156
Zu Rauch. Zu Rauch muß werden der Erde Schmelz. Kanon	157

Für Frauenchor

Drei geistliche Chöre. Op. 37.

1. O bone Jesu	159
2. Adoramus. Adoramus te, Christe	160
3. Regina coeli. Regina coeli laetare	161

Zwölf Lieder und Romanzen. Op. 44.

1. Minnelied. Der Holdseligen sonder Wank	164
2. Der Bräutigam. Von allen Bergen nieder	165
3. Barcarole. O Fischer auf den Fluten	167
4. Fragen. Wozu ist mein langes Haar mir dann	168
5. Die Müllerin. Die Mühle, die dreht ihre Flügel	170
6. Die Nonne. Im stillen Klostergarten	171
7. Nun stehn die Rosen in Blüte	172
8. Die Berge sind spitz und die Berge sind kalt	173
9. Am Wildbach die Weiden	174
10. Und gehst du über den Kirchhof	175
11. Die Braut. Eine blaue Schürze hast du mir gegeben	176
12. Märznacht. Horch! wie brauset der Sturm	177

Dreizehn Kanons. Op. 113.

1. Göttlicher Morpheus, umsonst bewegst du	179
2. Grausam erweist sich Amor an mir	180

Dreizehn Kanons. Op. 113

	Seite
3. Volkslied. Sitzt a schöns Vögerl aufm Dannabaum . . .	180
4. Volkslied. Schlaf, Kindlein, schlaf! . . .	181
5. Volkslied. Wille wille will, der Mann ist kommen . . .	182
6. So lange Schönheit wird bestehn . . .	182
7. Wenn die Klänge nahn und fliehen . . .	183
8. Ein Gems auf dem Stein . . .	184
9. Ans Auge des Liebsten . . .	184
10. Leise Töne der Brust . . .	185
11. Ich weiß nicht, was im Hain die Taube girret . . .	186
12. Wenn Kummer hätte zu töten Macht . . .	186
13. Einförmig ist der Liebe Gram . . .	187

	Seite
Mir lächelt kein Frühling. Kanon . . .	189
Grausam erweist sich Amor . . .	190
O wie sanft! Kanon . . .	191
Wann? Wann hört der Himmel auf zu strafen. Kanon . . .	192
Spruch. In dieser Welt des Trugs und Scheins. Kanon . . .	192

Für Männerchor

Fünf Lieder, Op. 41.

1. Ich schwing mein Horn ins Jammertal . . .	193
2. Freiwillige her! Von der Memel bis zum Rhein . . .	194
3. Geleit. Was freut einen alten Soldaten? . . .	196
4. Marschieren. Jetzt hab ich schon zwei Jahre lang . . .	198
5. Gebt acht! Gebt acht! Es harret der Feind . . .	200

Alphabetisches Verzeichnis der Textanfänge und Überschriften

	Opus	Seite
<i>Abendständchen.</i> Hör, es klagt die Flöte wieder . . .	42,1	79
<i>Abschiedslied.</i> Ich fahr dahin . . .		137
Ach, arme Welt. <i>Motette</i> . . .	110,2	52
Ach Gott, wie weh tut scheiden. <i>Scheiden</i> . . .		144
Ach lieber Herre Jesu Christ . . .		135
<i>Adoramus.</i> Adoramus te, Christe . . .	37,2	160
All meine Herzgedanken . . .	62,5	101
<i>Altdeutsches Kampflied.</i> Wir stehen hier zur Schlacht bereit . . .		154
<i>Altes Volkslied.</i> Verstohlen geht der Mond auf . . .		151
Am Wildbach die Weiden, die schwanken Tag und Nacht . . .	44,9	174
An dem österlichen Tag. <i>Magdalena</i> . . .	22,6	9
Ans Auge des Liebsten. <i>Kanon</i> . . .	113,9	184
<i>Aus dem 51. Psalm.</i> Schaffe in mir, Gott . . .	29,2	19
Aus des Meeres tiefem Grunde. <i>Vineta</i> . . .	42,2	82
<i>Barcarole.</i> O Fischer auf den Fluten, Fiedlin! . . .	44,3	167
<i>Beherrigung.</i> Feiger Gedanken bängliches Schwanken . . .	93a,6	116
<i>Bei nächtlicher Weil</i> . . .		130
Brausten alle Berge. <i>Verlorene Jugend</i> . . .	104,4	123
<i>Darthulas Grabesgesang.</i> Mädchen von Kola, du schläfst! . . .	42,3	87
<i>Das Mädchen.</i> Stand das Mädchen, stand am Bergesabhang . . .	93a,2	107
<i>Da unten im Tale</i> . . .		147
Dein Herzlein mild . . .	62,4	99
<i>Dem dunkeln Schoß der heiligen Erde</i> . . .		155
<i>Der Bräutigam.</i> Von allen Bergen nieder . . .	44,2	165
<i>Der bucklichte Fiedler.</i> Es wohnet ein Fiedler zu Frankfurt am Main . . .	93a,1	105
<i>Der englische Gruß.</i> Gegrüßet Maria . . .	22,1	1
<i>Der englische Jäger.</i> Es wollt gut Jäger jagen . . .		142
<i>Der Falke.</i> Hebt ein Falke sich empor . . .	93a,5	113
<i>Der Fiedler.</i> Es wohnet ein Fiedler zu Frankfurt am Main . . .		147
Der Holdseligen sonder Wank. <i>Minnelied</i> . . .	44,1	164
<i>Der Jäger.</i> Es wollt gut Jäger jagen . . .	22,4	6
<i>Der Ritter und die Feine.</i> Es stunden drei Rosen . . .		152
<i>Der tote Knabe.</i> Es pochet ein Knabe sachte . . .		138
<i>Der Zimmergesell.</i> Es war einmal ein Zimmergesell . . .		152
<i>Des Abends.</i> Des Abends kann ich nicht schlafen gehn . . .		148
<i>Deutsche Volkslieder Nr. 1—26</i> . . .		127
Dich, Mutter Gottes. <i>Ruf zur Maria</i> . . .	22,5	8
Die Berge sind spitz und die Berge sind kalt . . .	44,8	173
<i>Die Braut.</i> Eine blaue Schürze hast du mir gegeben . . .	44,11	176
<i>Die Müllerin.</i> Die Mühle die dreht ihre Flügel . . .	44,5	170
<i>Die Nonne.</i> Im stillen Klostergarten . . .	44,6	171
Die Wollust in den Maien . . .		139
<i>Dort in den Weiden.</i> Dort in den Weiden steht ein Haus . . .		150
Eine blaue Schürze hast du mir gegeben. <i>Die Braut</i> . . .	44,11	176
Einförmig ist der Liebe Gram. Kanon . . .	113,13	187
Ein Gems auf dem Stein. Kanon . . .	113,8	184

	Opus	Seite
<i>Erlaube mir.</i> Erlaube mir, feins Mädchen . . .		146
Ernst ist der Herbst. <i>Im Herbst</i> . . .	104,5	125
Es flog ein Täublein weiße . . .		133
Es geht ein Wehen durch den Wald . . .	62,6	102
Es ist das Heil uns kommen her. <i>Motette</i> . . .	29,1	11
Es ist ein Schnitter. <i>Schnitter Tod</i> . . .		142
Es pochet ein Knabe sachte. <i>Der tote Knabe</i> . . .		138
Es stunden drei Rosen. <i>Der Ritter und die Feine</i> . . .		152
Es war einmal ein Zimmergesell. <i>Der Zimmergesell</i> . . .		152
Es wohnet ein Fiedler zu Frankfurt am Main. <i>Der bucklichte Fiedler</i> . . .	93a,1	105
Es wohnt ein Fiedler zu Frankfurt am Main. <i>Der Fiedler.</i> Deutsche Volkslieder Nr. 18 . . .		147
Es wollt die Jungfrau früh aufstehn. <i>Rosmarin</i> . . .	62,1	95
Es wollt gut Jäger jagen. <i>Der Jäger</i> . . .	22,4	6
Es wollt gut Jäger jagen. <i>Der englische Jäger</i> . . .		142
<i>Fahr wohl!</i> Fahr wohl, o Vöglein . . .	93a,4	112
Feiger Gedanken bängliches Schwanken. <i>Beherrigung</i> . . .	93a,6	116
<i>Fest- und Gedenksprüche.</i> . . .	109	61
<i>Fragen.</i> Wozu ist mein langes Haar mir dann . . .	44,4	168
<i>Freiwillige her!</i> Freiwillige her, von der Memel bis zum Rhein . . .	41,2	194
<i>Gebt acht!</i> Gebt acht! Es harret der Feind . . .	41,5	200
Gegrüßet Maria. <i>Der englische Gruß</i> . . .	22,1	1
<i>Geleit.</i> Was freut einen alten Soldaten? . . .	41,3	196
Göttlicher Morpheus. Kanon . . .	113,1	179
Grausam erweist sich Amor. Kanon (dreistimmig) . . .	113,2	180
<i>Grausam erweist sich Amor.</i> Kanon (vierstimmig) . . .		190
Hebt ein Falke sich empor. <i>Der Falke</i> . . .	93a,5	113
Horch! wie brauset der Sturm. <i>Märznacht</i> . . .	44,12	177
Hör, es klagt die Flöte wieder. <i>Abendständchen</i> . . .	42,1	79
Ich aber bin elend. <i>Motette</i> . . .	110,1	47
Ich fahr dahin. <i>Abschiedslied</i> . . .		137
Ich schwing mein Horn ins Jammertal . . .	41,1	193
Ich weiß nicht was im Hain die Taube. Kanon . . .	113,11	186
<i>Im Herbst.</i> Ernst ist der Herbst . . .	104,5	125
Im stillen Klostergarten. <i>Die Nonne</i> . . .	44,6	171
In dieser Welt des Trugs und Scheins. <i>Spruch.</i> Kanon . . .		192
<i>In stiller Nacht.</i> In stiller Nacht, zur ersten Wacht . . .		136
Jetzt hab ich schon zwei Jahre lang. <i>Marschieren</i> . . .	41,4	198
Kanons für Frauenstimmen . . .	113	179
Komm Mainz, komm Bayrn . . .		131
Leblos gleitet Blatt um Blatt. <i>Letztes Glück</i> . . .	104,3	121
Leise Töne der Brust. <i>Nachtwache Nr. 1</i> . . .	104,1	117
Leise Töne der Brust. Kanon . . .	113,10	185
<i>Letztes Glück.</i> Leblos gleitet Blatt um Blatt . . .	104,3	121
Mädchen von Kola, du schläfst! <i>Darthulas Grabesgesang</i> . . .	42,3	87
<i>Magdalena.</i> An dem österlichen Tag . . .	22,6	9

	Opus	Seite		Opus	Seite
Maria ging aus wandern. <i>Marias Wallfahrt</i>	22,3	4	So lange Schönheit wird bestehn. Kanon	113,6	182
<i>Marias Kirchgang</i> . Maria wollt zur Kirche gehn.	22,2	3	Spazieren wollt ich reiten. <i>Von alten Liebesliedern</i>	62,2	96
<i>Marias Lob</i> . Maria, wahre Himmelsfreud.	22,7	9	<i>Spruch</i> . In dieser Welt des Trugs und Scheins. Kanon		192
<i>Marias Wallfahrt</i> . Maria ging aus wandern	22,3	4	Stand das Mädchen, stand am Bergesabhang. <i>Das Mädchen</i>	93a,2	107
Maria, wahre Himmelsfreud. <i>Marias Lob</i>	22,7	9	<i>Täublein weiß</i> . Es flog ein Täublein		133
Maria wollt zur Kirche gehn. <i>Marias Kirchgang</i>	22,2	3	Töne, lindernder Klang. Kanon		156
<i>Marienlieder</i>	22	1	Tröst die Bedrängten. <i>Sankt Raphael</i>		135
<i>Marschieren</i> . Jetzt hab ich schon zwei Jahre lang	41,4	198	Und gehst du über den Kirchhof	44,10	175
<i>Märznacht</i> . Horch! wie brauset der Sturm	44,12	177	Unsere Väter hofften auf dich. <i>Fest- und Gedenksprüche</i>	109,1	61
<i>Minnelied</i> . Der Holdseligen sonder Wank	44,1	164	Vergangen ist mir Glück und Heil	62,7	104
Mir lächelt kein Frühling. Kanon		189	<i>Verlorene Jugend</i> . Brausten alle Berge	104,4	123
Mit Lust tät ich ausreiten		129	Verstohlen geht der Mond auf. <i>Altes Volkslied</i>		151
<i>Morgengesang</i> . Wach auf, mein Kind		140	<i>Vineta</i> . Aus des Meeres tiefem Grunde	42,2	82
<i>Motetten</i> . 1. Es ist das Heil uns kommen her. — 2. Schaffe			<i>Volkslied</i> . Schlaf, Kindlein schlaf! Kanon	113,4	181
in mir, Gott	29	11	<i>Volkslied</i> . Sitzt a schöns Vögelr aufm Dannabbaum. Kanon	113,3	180
<i>Motetten</i> . 1. Warum ist das Licht gegeben. — 2. O Hei-			<i>Volkslied</i> . Wille wille will, der Mann ist kommen. Kanon	113,5	182
land, reiß die Himmel auf.	74	29	<i>Vom heiligen Märtyrer Emmerano</i> . Komm Mainz, komm		
<i>Motetten</i> . 1. Ich aber bin elend. — 2. Ach, arme Welt.			Bayrn		131
— 3. Wenn wir in höchsten Nöten sein	110	47	Von allen Bergen nieder. <i>Der Bräutigam</i>	44,2	165
<i>Nachtwache Nr. 1</i> . Leise Töne der Brust	104,1	117	<i>Von alten Liebesliedern</i> . Spazieren wollt ich reiten	62,2	96
<i>Nachtwache Nr. 2</i> . Ruhn sie? ruft das Horn des Wächters	104,2	119	<i>Von edler Art</i> . Von edler Art, auch rein und zart.		127
Nun stehn die Rosen in Blüte	44,7	172	Wach auf, mein Kind. <i>Morgengesang</i>		140
<i>O bone Jesu</i>	37,1	159	<i>Wach auf!</i> Wach auf, meins Herzens Schöne		145
O Fischer auf den Fluten, Fidelin! <i>Barcarole</i>	44,3	167	<i>Wach auf!</i> Wach auf, meins Herzens Schöne. 2. Bearbeitung		148
O Heiland, reiß die Himmel auf. <i>Motette</i>	74,2	39	<i>Waldesnacht</i> . Waldesnacht du wunderkühle	62,3	98
<i>O süßer Mai!</i> O süßer Mai, der Strom ist frei	93a,3	111	<i>Wann?</i> Wann hört der Himmel auf zu strafen. Kanon		192
<i>O wie sanft!</i> O wie sanft die Quelle. Kanon		191	Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen? <i>Motette</i>	74,1	29
<i>Regina coeli</i> . Regina coeli laetare	37,3	161	Was freut einen alten Soldaten? <i>Geleit</i>	41,3	196
<i>Rosmarin</i> . Es wollt die Jungfrau früh aufstehn	62,1	95	Wenn die Klänge nahn und fliehen. Kanon	113,7	183
<i>Ruf zur Maria</i> . Dich, Mutter Gottes	22,5	8	Wenn ein starker Gewappneter. <i>Fest- und Gedenksprüche</i>	109,2	66
Ruhn sie? ruft das Horn des Wächters. <i>Nachtwache Nr. 2</i>	104,2	119	Wenn Kummer hätte zu töten Macht. Kanon	113,12	186
<i>Sankt Raphael</i> . Tröst die Bedrängten		135	Wenn wir in höchsten Nöten sein. <i>Motette</i>	110,3	53
Schaffe in mir, Gott, ein rein Herz. <i>Aus dem 51. Psalm</i>	29,2	19	Wille wille will, der Mann ist kommen. Kanon	113,5	182
<i>Scheiden</i> . Ach Gott, wie weh tut Scheiden		144	Wir stehen hier zur Schlacht bereit. <i>Alteutsches Kampflied</i>		154
Schlaf, Kindlein schlaf! Kanon	113,4	181	Wo ist ein so herrlich Volk. <i>Fest- und Gedenksprüche</i>	109,3	73
<i>Schnitter Tod</i> . Es ist ein Schnitter	142	142	Wozu ist mein langes Haar mir dann. <i>Fragen</i>	44,4	168
Sitzt a schöns Vögelr aufm Dannabbaum. Kanon	113,3	180	<i>Zu Rauch</i> . Zu Rauch muß werden der Erde Schmelz. Kanon		157